

Zur Erinnerung

an die

Landwirthschaftliche Ausstellung

zu Düsseldorf,

den 10.—14. September 1868.

Welch' herrlich Schauspiel, edler Seelen Freude
Und Wohlgefallen bietet Ihr uns dar!
Da prangt, was Flur und Stall, und Strom und Weide,
Das Prachtigste erzielt, vom Pflugeschar
Bis den höchsten Künsten: allerwegen
Des Fleißes und des Wissens goldner Segen!!

Ja, groß, gewaltig strotzen da die Heere,
— Sie müssen leider sein! — doch was ist ihre Spur?
Die Kunst ist schön: doch Rose, ist sie Aehre? —
Und groß und schön ist allweg die Natur,
Doch wird sie Mutter nur durch den Verstand;
Des gold'nen Schatzes Kammer öffnet Eure Hand!

Macht Südens Sonne ewig Blüh'n und Reifen,
Bringt selbst von selbst ein Land den Segen ein,
Nur daß die Trägen zu den Früchten greifen:
Dort sind es Thiere, hier heißt's Menschen sein!
Ihr zwingt die Erde und ihr ganzes Leben
Uns Ueberfluß des Nöthigsten zu geben!

O Ihr, Ihr seid der Menschenwohlfahrt Pioniere!
Gesegnet sei Eu'r Streben, Eu'r Beginn!
Gesegnet Eure friedlichen Paniere,
Sie winken nur zu Glück und Frieden hin; —
Was Euer Streben schon errungen hat:
Wenn's wer versteht, es fühlt's die Düsseldorf! —

W. N. Stehling.

landw

Wel
Und W
Da pr
Das Pr
Bis den
Des Fle

Ja, g
— Sie
Die Kur
Und gro
Doch wi
Des gol

Wach
Bringt
Nur das
Dort fin
Ihr zu
Uns Ue

D J
Gesegne
Gesegne
Sie wir
Was G
Wenn's

9

stellung

8.

ende

und Weide,

re Spur?

Hand!

ifen,
n,

n!

oniere!

Stehling.